

# AMTSBLATT

DER HOCHSCHULE KONSTANZ  
TECHNIK, WIRTSCHAFT UND GESTALTUNG

---

2012

Ausgegeben Konstanz, 31. Januar 2012

Nr. 44

---

Tag

INHALT

Seite

30.01.2012

28. Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge (SPOBa)  
vom 17. Januar 2012 .....

2

**28. Satzung zur Änderung  
der Studien- und Prüfungsordnung  
der Hochschule Konstanz  
für die Bachelorstudiengänge (SPOBa)  
vom 17. Januar 2012**

Aufgrund von § 19 Abs. 1 Nr. 9 Landeshochschulgesetz (LHG) hat der Senat der Hochschule Konstanz - Technik, Wirtschaft und Gestaltung am 17. Januar 2012 die nachfolgende Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule Konstanz für die Bachelorstudiengänge (SPOBa) in der Fassung vom 31. August 2004 (Amtsblatt Nr. 4) mit den Änderungen vom 25. Februar 2005 (Amtsblatt Nr. 6), vom 31. August 2005 (Amtsblatt Nr. 8), vom 14. März 2006 (Amtsblatt Nr. 10), vom 6. Dezember 2006 (Amtsblatt Nr. 11), vom 28. Februar 2007 (Amtsblatt Nr. 12), vom 20. Juli 2007 (Amtsblatt Nr. 14), vom 12. Dezember 2007 (Amtsblatt Nr. 16), vom 26. Februar 2008 (Amtsblatt Nr. 17), vom 31. Juli 2008 (Amtsblatt Nr. 20), vom 14. Oktober 2008 (Amtsblatt Nr. 21), vom 10. Februar 2009 (Amtsblatt Nr. 21), vom 14. April 2009 (Amtsblatt Nr. 23), vom 12. Mai 2009 (Amtsblatt Nr. 24), vom 09. Juni 2009 (Amtsblatt Nr. 25), vom 10. Juni 2008 (Amtsblatt Nr. 26), vom 14. Juli 2009 (Amtsblatt Nr. 26), vom 10. November 2009 (Amtsblatt Nr. 28), vom 09. Februar 2010 (Amtsblatt Nr. 29), vom 18. Mai 2010 (Amtsblatt Nr. 32), vom 08. Juni 2010 (Amtsblatt Nr. 33), vom 13. Juli 2010 (Amtsblatt Nr. 34), vom 02. November 2010 (Amtsblatt Nr. 35), vom 14. Dezember 2010 (Amtsblatt Nr. 36), vom 05. April 2011 (Amtsblatt Nr. 38), vom 10. Mai 2011 (Amtsblatt Nr. 39), vom 12. Juli 2011 (Amtsblatt Nr. 40) und vom 08. November 2011 (Amtsblatt Nr. 42) beschlossen.

Der Präsident der Hochschule Konstanz hat gemäß § 34 Abs. 1 Satz 3 LHG am 17. Januar 2012 seine Zustimmung zu der Änderungssatzung erteilt.

**Artikel 1**

Die Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule Konstanz für die Bachelorstudiengänge (SPOBa) vom 31. August 2004, zuletzt geändert am 08. November 2011, wird wie folgt geändert:

**1. Änderung von § 49 (MEP)**

§ 49 erhält folgende Fassung:

**„§ 49  
Studiengang  
Maschinenbau Entwicklung und Produktion  
(MEP)**

**(1) Vorpraktikum**

Es ist ein Vorpraktikum von 60 Präsenztagen nachzuweisen. Das Vorpraktikum ist in einem geeigneten Betrieb abzuleisten. Es soll die Studierenden an die grundlegenden Techniken, Werkstoffe und organisatorischen Abläufe heranzuführen und ihnen einen ersten Einblick in die industriellen Strukturen und die betrieblichen Abläufe vermitteln.

**(2) Studienaufbau**

Der Studiengang MEP ist gegliedert in Grundstudium und Hauptstudium. Die Dauer des Grundstudiums beträgt zwei, die Dauer des Hauptstudiums fünf Semester. Das integrierte praktische Studiensemester liegt im vierten Semester.

**(3) Vertiefungs- bzw. Studienrichtung**

Nicht zutreffend

**(4) Studienumfang**

Der Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen Lehrveranstaltungen im Pflicht- und Wahlpflichtbereich beträgt 125 SWS zuzüglich der SWS der Wahlpflichtfächer. Das Studium umfasst 22 Module, der Lernumfang (einschließlich der Bachelorarbeit) beträgt 210 ECTS-Punkte.

**(5) Assessmentsemester**

Es gibt keine Regelungen, die über die im Allgemeinen Teil festgelegten hinausgehen.

**(6) Integriertes praktisches Studiensemester (PSS)**

Das PSS setzt sich aus zwei Teilen zusammen:

Teil A: 95 Präsenztage im Betrieb.

Die Studierenden sollen projektbezogen und fachspezifisch bei der Planung, Entwicklung und Realisierung konkreter betrieblicher Aufgaben aus dem Berufsfeld des Maschinenbauingenieurs mitarbeiten. Bei der weitestgehend selbständigen Bearbeitung der Aufgaben sollen die während des bisherigen Studiums gewonnenen theoretischen Kenntnisse angewendet und vertieft werden. Über diese Tätigkeiten ist ein Bericht anzufertigen.

Teil B: Nachbereitende Präsentation.

Bei dieser Blockveranstaltung haben die Studierenden in einer vom Praktikantenamt vorgegebenen Form über ihr PSS zu berichten. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist Pflicht.

Die Zulassung zum PSS ist möglich, wenn eine Zulassung zum Hauptstudium gegeben ist. Eine

Zulassung zum PSS bei offenen Prüfungsleistungen des Grundstudiums erfordert die besondere Genehmigung durch den Prüfungsausschuss.

**(7) Sonstige schriftliche oder praktische Arbeiten**

Die Modulteilprüfungen der Art SP (sonstige schriftliche oder praktische Arbeiten) können folgendermaßen durchgeführt werden:

- S = Studienarbeit, Konstruktion, Entwurf, Projektarbeit
- L = Laborarbeit, -bericht, Praktische Arbeit
- B = sonstiger schriftlicher Bericht
- T = Testat

Bei Modulteilprüfungen der Art S, L, B und T legt die/der Prüfer/in gemäß § 18 Abs. 3 Umfang und Zeitpunkt der geforderten Leistung zu Beginn des Semesters fest.

**(8) Lehr- und Prüfungssprachen**

Lehrveranstaltungen können gemäß § 5 ganz oder teilweise in englischer Sprache abgehalten werden. In diesem Fall kann die Prüfung auch in englischer Sprache durchgeführt werden. Dies muss von der/vom Prüfer/in zu Beginn des Semesters bekannt gegeben werden.

**(9) Regelmäßiger Studienplan**

Studienplan Maschinenbau Entwicklung und Produktion (MEP)												
Studienabschn.	MO Nr.	Modul / Lehrveranstaltungen	MO Art	LV Art	SWS/MO	Grund-		Hauptstudium				
						1	2	3	4 P	5	6	7
Grundstudium Sem. 1 und 2	1	<b>Arbeitstechnik und kommunikative Kompetenz 1</b> Selbstmanagement, Teamarbeit, Studienerfolg	PM	V,Ü	4		4					
	2	<b>Mathematik</b> Mathematik 1 Mathematik 2	PM	V,Ü V,Ü	12		6	6				
	3	<b>Werkstoffkunde und Fertigungsverfahren</b> Werkstoffkunde und Fertigungsverfahren 1 Werkstoffkunde und Fertigungsverfahren 2	PM	V,LÜ V,LÜ	10		7		3			
	4	<b>Technische Mechanik und Konstruktion 1</b> Technische Mechanik 1 Konstruktionslehre 1 Konstruktionsübung 1 CAD	PM	V,Ü V Ü Ü	10		4 2 2 2					
	5	<b>Physik und Elektrotechnik</b> Physik Elektrotechnik und Elektronik	PM	V,LÜ V,Ü	9			5 4				
	6	<b>Technische Mechanik und Konstruktion 2</b> Technische Mechanik 2 Konstruktionslehre 2 Konstruktionsübung 2	PM	V,Ü V Ü	11			6 3 2				
<b>Summe</b>	<b>Grundstudium 1. und 2. Semester</b>				<b>56</b>	<b>27</b>	<b>29</b>					
Hauptstudium Sem. 3 bis 7	7	<b>Thermodynamik und Strömungslehre</b> Thermodynamik und Strömungslehre	PM	V,Ü	6			6				
	8	<b>Entwicklungs- und Fertigungsverfahren</b> Werkstoffkunde und Fertigungsverfahren 3 Grundlagen der Maschinenentwicklung	PM	V,LÜ V,Ü	5			3 2				
	9	<b>Technische Mechanik und Konstruktion 3</b> Technische Mechanik 3 Konstruktionslehre 3 Konstruktionsübung 3	PM	V,Ü V Ü	9			4 3 2				
	10	<b>Arbeitstechnik und kommunikative Kompetenz</b> Englisch Projektmanagement	PM	V V	4			2 2				
	11	<b>Integriertes praktisches Studiensemester</b> Ausbildung in der Praxis Praktikantenbericht und Präsentation	PM	Ü	0				0 0			
	12	<b>Wärmeübertragung</b> Wärmeübertragung	PM	V,Ü	4						4	
	13	<b>Automatisierung und Antriebe</b> Regelungs- und Steuerungstechnik Elektrische Antriebe	PM	V,LÜ V,LÜ	8						5 3	

Studienplan Maschinenbau Entwicklung und Produktion (MEP)												
Studien- abschn.	MO Nr.	Modul / Lehrveranstaltungen	MO Art	LV Art	SWS/ MO	Grund-		Hauptstudium				
						1	2	3	4 P	5	6	7
	14	<b>Fertigungsmesstechnik</b> Fertigungsmesstechnik 1 Fertigungsmesstechnik 2	PM	V, LÜ V, LÜ	7					4		3
	15	<b>Fördertechnik und Logistik</b> Fördertechnik/ Technische Logistik Produktionslogistik	PM	V, Ü V	6					4		2
	16	<b>Projektarbeit 1</b> Projektarbeit 1	PM	Ü	0					0		
	17	<b>Werkzeugmaschinen und Automatisierungstechnik 1</b> Werkzeugmaschinen 1 Automatisierungstechnik	PM	V, LÜ V, LÜ	7					3		4
	18	<b>Produktivitäts- und Qualitätsmanagement</b> Produktivitätsmanagement Qualitätsmanagement	PM	Ü V	5							1 4
	19	<b>Management in Entwicklung und Produktion</b> Allgemeine BWL Kosten- und Wirtschaftlichkeitsrechnung	PM	V V	6							2 4
	20	<b>Studium Generale</b> Studium Generale	WPM	X	2							2
	21	<b>Projektarbeit 2</b> Projektarbeit 2	PM	Ü	0							0
	22	<b>Wahlpflichtmodul Produktionsmanagement und Fertigungstechnik</b> Wahlpflichtfächer aus Katalog  <b>Bachelorarbeit</b>	WPM		12							
Summe		<b>Hauptstudium 3. bis 7. Semester</b>			69+ WP			24	0	25	18+ WP	2+ WP
Summe		<b>Gesamtes Studium</b>			125+ WP	27	29	24	0	25	18+ WP	2+ WP

(10) Prüfungsplan

Prüfungsplan Maschinenbau Entwicklung und Produktion (MEP)						
Studien- abschn.	MO Nr.	Modul / Lehrveranstaltungen	Sem.	ECTS- Punkte	Modulteilprüfungen	
					unbenotet	benotet (Gewicht)
Grund- studium	1	<b>Arbeitstechnik und kommunikative Kompetenz 1</b> Selbstmanagement, Teamarbeit, Studienerfolg	1	4	T	S(1),R(1)
	2	<b>Mathematik</b> Mathematik 1 Mathematik 2	1 2	6 6	T T	K90(6) K90(6)
Sem. 1 und 2	3	<b>Werkstoffkunde und Fertigungsverfahren</b> Werkstoffkunde und Fertigungsverfahren 1 Werkstoffkunde und Fertigungsverfahren 2	1 2	7 3	T T	K120(7) K60(3)
	4	<b>Technische Mechanik und Konstruktion 1</b> Technische Mechanik 1 Konstruktionslehre 1 Konstruktionsübung 1 CAD	1 1 1 1	4 2 4 3	   S S	 K90(4) K90(2)
	5	<b>Physik und Elektrotechnik</b> Physik Elektrotechnik und Elektronik	2 2	6 3	 L	 K90(4) K90(3)
	6	<b>Technische Mechanik und Konstruktion 2</b> Technische Mechanik 2 Konstruktionslehre 2 Konstruktionsübung 2	2 2 2	6 3 3		K90(6) K90(3) S(3)
	Summe	<b>Grundstudium 1. und 2. Semester</b>		60		

Prüfungsplan Maschinenbau Entwicklung und Produktion (MEP)						
Studien- abschn.	MO Nr.	Modul / Lehrveranstaltungen	Sem.	ECTS- Punkte	Modulteilprüfungen	
					unbenotet	benotet (Gewicht)
Haupt- studium	7	<b>Thermodynamik und Strömungslehre</b> Thermodynamik und Strömungslehre	3	6		K90(6)
	8	<b>Entwicklungs- und Fertigungsverfahren</b> Werkstoffkunde und Fertigungsverfahren 3	3	8		K90(5) / R(5)
Sem.		Grundlagen der Maschinenentwicklung	3	5	L	K90(3)
	9	<b>Technische Mechanik und Konstruktion 3</b> Technische Mechanik 3	3	12	L	K90(4)
3 bis 7		Konstruktionslehre 3	3	3		K90(3)
		Konstruktionsübung 3	3	5		S(5)
	10	<b>Arbeitstechnik und kommunikative Kompetenz</b> Englisch	3	4		K90(2)
		Projektmanagement	3	2		K90(2)
	11	<b>Integriertes praktisches Studiensemester</b> Ausbildung in der Praxis	4	30	T	
		Praktikantenbericht und Präsentation	4	4	B	
	12	<b>Wärmeübertragung</b> Wärmeübertragung	5	4		K90(4)
	13	<b>Automatisierung und Antriebe</b> Regelungs- und Steuerungstechnik	5	9	L	K90(5)
		Elektrische Antriebe	5	4	L	K90(4)
	14	<b>Fertigungsmesstechnik</b> Fertigungsmesstechnik 1	5	8	L	K90(4)
		Fertigungsmesstechnik 2	6	4	L	K90(4)
	15	<b>Fördertechnik und Logistik</b> Fördertechnik/ Technische Logistik	5	6		K90(4)
		Produktionslogistik	5	2		K90(2)
	16	<b>Projektarbeit 1</b> Projektarbeit 1	5	4		S(4)
	17	<b>Werkzeugmaschinen und Automatisierungstechnik 1</b> Werkzeugmaschinen 1	5	7	L	K90(3)
		Automatisierungstechnik	6	4	L	K90(4)
	18	<b>Produktivitäts- und Qualitätsmanagement</b> Produktivitätsmanagement	6	9		S(5)
		Qualitätsmanagement	6	4		K90(4)
	19	<b>Management in Entwicklung und Produktion</b> Allgemeine BWL	6	5		K90(2)
		Kosten- und Wirtschaftlichkeitsrechnung	6	3		K90(3)
	20	<b>Studium Generale</b> Studium Generale	7	2	X	
	21	<b>Projektarbeit 2</b> Projektarbeit 2	7	8		S(8)
	22	<b>Wahlpflichtmodul Produktionsmanagement und Fertigungstechnik</b> Wahlpflichtfächer aus Katalog	6/7	16	X	X
		<b>Bachelorarbeit</b>		12		SP
<b>Summe</b>		<b>Hauptstudium 3. bis 7. Semester</b>		<b>150</b>		
<b>Summe</b>		<b>Gesamtes Studium</b>		<b>210</b>		

**(11) Zulassungsvoraussetzungen zu den Modul bzw. Modulteilprüfungen**

Zusätzlich zu den im Allgemeinen Teil der SPOBa festgelegten Regelungen gibt es folgende Ergänzung: Die Zulassung zu den Modulteilprüfungen des Hauptstudiums kann in begründeten Ausnahmefällen auf Antrag auch erfolgen, wenn maximal vier Modulteilprüfungen des Grundstudiums noch nicht erbracht sind. Der begründete schriftliche Antrag ist innerhalb von 14 Tagen nach Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse an den zuständigen Prüfungsausschuss zu stellen. Der Beschluss des Prüfungsausschusses wird mit dem Antrag an das Studierendenreferat zur Verbescheidung weitergeleitet.

**(12) Terminierte Modulteilprüfungen**

Die Modulteilprüfungen des 1. und 2. Semesters sind terminiert (vgl. § 3 Abs. 2). Die Studierenden müssen an den Prüfungen teilnehmen, es sei denn, es liegen Gründe vor, die der Studierende nicht zu vertreten hat. Studierende, die wegen eventueller Wiederholungsprüfungen mehr als sechs Prüfungen im Prüfungszeitraum des zweiten Semesters schreiben müssten, müssen sich einer Studienberatung durch die/den Studiendekan/in unterziehen. Als Ergebnis dieses Beratungsgesprächs kann die/der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der/dem Studierenden erlauben, von so vielen Prüfungen des zweiten Semesters zurückzutreten, dass sie/er nicht mehr als sechs Prüfungen schreiben muss.

**(13) Mündliche Ergänzungsprüfung**

Wird die zweite Wiederholungsprüfung einer Modulteilprüfung des Hauptstudiums mit nicht ausreichend (5,0) bewertet, so findet gem. § 21 Abs. 4 Satz 4 SPOBa Allgemeiner Teil im zeitlichen Zusammenhang mit dieser zweiten Wiederholungsprüfung eine mündliche Ergänzungsprüfung (M30) statt. Es gelten die Regelungen des § 17 SPOBa Allgemeiner Teil für mündliche Prüfungen entsprechend. Der Termin für die mündliche Ergänzungsprüfung wird per Aushang bekannt gegeben. Das Bestehen der mündlichen Ergänzungsprüfung verbessert die Note der zweiten Wiederholungsprüfung auf ausreichend (4,0). Eine mündliche Ergänzungsprüfung zur zweiten Wiederholungsprüfung ist maximal für zwei benotete Modulteilprüfungen des Hauptstudiums zulässig. Das Ergebnis der mündlichen Ergänzungsprüfung ist von der/vom Prüfungsausschussvorsitzenden innerhalb von 14 Tagen nach Notenbekanntgabe der zweiten Wiederholungsprüfung schriftlich an das Zentrale Prüfungsamt zu melden.

**(14) Gewichtung der Modulteilprüfungen**

Die Gewichtung der benoteten Modulteilprüfungen bei der Berechnung der Modulnoten ist im Prüfungsplan festgelegt.

**(15) Wahlpflichtfächer**

Im sechsten bzw. siebten Semester haben die Studierenden Lehrveranstaltungen aus dem zum Semesterbeginn veröffentlichten Wahlpflichtkatalog im Gesamtumfang von 16 ECTS-Punkten auszuwählen und die für diese Lehrveranstaltungen vorgeschriebenen Modulteilprüfungen zu erbringen. Von den ausgewählten Lehrveranstaltungen aus dem veröffentlichten Wahlpflichtkatalog müssen dabei mindestens 12 ECTS-Punkte durch Lehrveranstaltungen mit benoteter Prüfungsleistung erbracht werden. Auf Antrag kann die/der Studiengangleiter/in auch Lehrveranstaltungen anderer Bachelorstudiengänge zulassen, wenn dies inhaltlich und organisatorisch möglich ist.

Die Anmeldung zu den Modulteilprüfungen dieser Wahlpflichtmodule erfolgt gemäß § 14 Abs. 1 beim Zentralen Prüfungsamt.

Die Modalitäten für das Modul „Studium Generale“ werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

**(16) Exkursionen**

Exkursionen werden im Rahmen der Lehrveranstaltungen angeboten.

**(17) Bachelorarbeit**

Die Bachelorarbeit kann gemäß § 30 Abs. 1 frühestens nach Abschluss des fünften Semesters begonnen werden.

**(18) Mündliche Bachelorprüfung**

Entfällt

**(19) Bachelorgrad**

Es wird der Abschlussgrad Bachelor of Engineering (abgekürzt: B. Eng.) vergeben.

Der Bachelorgrad in den ingenieurwissenschaftlichen, technischen oder naturwissenschaftlichen Fachrichtungen berechtigt nach dem Ingenieurgesetz des Landes Baden-Württemberg zum Führen der Berufsbezeichnung "Ingenieur" oder "Ingenieurin" allein oder in einer Wortverbindung.

**(20) Übergangsregelung**

Studierende, die im Sommersemester 2012 in das erste Semester eingestuft sind, legen die Leistungen für die Bachelorzwischenprüfung und für die Bachelorprüfung nach § 49 in der Fassung vom 17. Januar 2012 (SPO Nr. 2) ab.

Studierende, die im Sommersemester 2012 in das zweite Semester eingestuft sind, legen die Leistungen für die Bachelorzwischenprüfung nach § 49 in der Fassung vom 12. Juli 2011 (SPO Nr. 1) und die Leistungen für die Bachelorprüfung nach § 49 in der Fassung vom 17. Januar 2012 (SPO Nr. 2) ab.

Studierende, die im Sommersemester 2012 in das dritte oder ein höheres Semester eingestuft sind, legen die ggf. noch nicht erfolgreich erbrachten

Leistungen für die Bachelorzwischenprüfung und die Leistungen für die Bachelorprüfung nach § 49 in der Fassung vom 12. Juli 2011 (SPO Nr. 1) ab.“

**Artikel 2**

Diese Änderungssatzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Konstanz, 30. Januar 2012

gez.

Der Präsident  
Dr. Kai Handel